



(HTTP://WWW.BILD.DE/)

WOLFGANG BOSBACH BEI PLASBERG

„Ich Sorge mich um meine Töchter“



CDU-Politiker Wolfgang Bosbach sagte bei „Hart aber fair“, er habe Angst um seine Töchter
Foto: ARD

02.02.2016 - 10:17 Uhr

VON CHRISTOPH KÜPPERS



Die Silvester-Nacht im Hinterkopf, Karneval vor der Brust: In Köln wächst die Angst der Bürger!

Viele fragen sich: Sind sexuelle Belästigung und Raub bald an der Tagesordnung? Wurde die Polizei kaputtgespart? Müssen wir uns bei Großveranstaltungen selber schützen? Oder ist das alles Hysterie, geschürt von rechten Scharfmachern?

Frank Plasberg diskutierte am Montagabend mit seinen Gästen diese Fragen.

► Das Thema bei „Hart aber fair“: „Bürger in Angst, Polizei unter Druck – ist unser Staat zu schwach?“



► Die Gäste

- Wolfgang Bosbach (63), Mitglied des Innenausschusses des Bundestages (CDU).

Macht sich für mehr Polizei und schnellere Strafen stark: „Wir müssen endlich wissen, wer zu uns kommt!“

- Rüdiger Thust (61), Vorsitzender des Bundes Deutscher Kriminalbeamter (BDK) im Bezirk Köln.

Fordert: „Wir brauchen mehr Polizeipräsenz!“

- Emitis Pohl (42), Kölnerin und Geschäftsführerin einer Werbeagentur.
Stellt fest: „Wäre unser Staat an Silvester nicht völlig hilflos gewesen, bräuchten meine Töchter heute kein Pfefferspray.“

- Samy Charchira (44), Diplom-Sozialpädagoge.
Kümmert sich ehrenamtlich um Migranten in Düsseldorf

- Ingo Lindemann, Fachanwalt für Strafrecht.
Vertritt einen der Täter vom Kölner Hauptbahnhof und sagt: „Wir sollten bei der Strafe Augenmaß bewahren!“

► NICHT MEHR SICHER IN KÖLN?

Talk-Gast Emitis Pohl fühlt sich nicht wohl in Köln. Die zweifache Mutter hat ihren Töchtern Pfefferspray gekauft. Pohl: „Nach Silvester habe ich Angst um sie und lasse sie nicht mehr aus dem Haus.“

Seit 28 Jahren lebt die Geschäftsführerin in Köln, betitelt die Domstadt als „Heimat“. Pohl: „Ich fühle mich zum ersten Mal nicht sicher. Neulich hatte ich in

einem Einkaufszentrum Sorge, dass mich Kriminelle verfolgen!“

Der Kölner Polizist Rüdiger Thust kennt Schilderungen wie die von Pohl. Er sagt: „Ich finde das absolut traurig. Das ist ein Warnsignal an die Politik. Es ist Zeit etwas dagegen zu tun!“



Emissary Pohl (42) hat seit den Attacken an Silvester Angst um ihre Töchter in Köln

Foto: ARD

► BOSBACH BANGT UM TÖCHTER

Auch CDU-Politiker Wolfgang Bosbach gibt Einblicke in sein Familienleben. Der Familienvater: „Das hat mir als Papa zu denken gegeben, wenn zwei von drei Töchtern einen Selbstverteidigungskurs besuchen. Sie machen sich Sorgen, wollen gewappnet sein!“

Bosbach erzählt, seine Töchter hätten schon lange vor Silvester „ihre Erfahrungen gemacht“. Der Innenpolitiker: „Ich war wirklich froh, dass meine drei Töchter nicht in Köln waren. Wenn die Kinder nun sagen ‚Karneval, nein danke! Wir fahren nicht in eine solche Menschenmenge‘, dann muss ich diese Besorgnisse ernst nehmen.“



Sammy Charchira kümmert sich ehrenamtlich um Migranten in Düsseldorf

Foto: ARD

► DISKUSSION UM SILVESTER-ANWALT

Einen zeitweise konfusen Auftritt legt Strafrechtler Ingo Lindemann hin. Der Anwalt (mit Schnurrbart und Pferdeschwanz) vertritt einen der Täter aus der Kölner Silvesternacht, spielt den Vorfall aber vor einem Millionen-Publikum herunter: „Der Fall zeigt ganz exemplarisch die Hysterie!“

Lindemanns Mandant soll einem indischen Touristen an der Hohenzollernbrücke (liegt direkt hinter dem Kölner Dom) versucht haben, die Kamera zu stehlen. Der Anwalt spielt den Fall bei „Hart aber fair“ jedoch herunter, sagt: „Da geht das Abendland nicht unter, das ist lästige Alltagskriminalität.“

Gastgeber Frank Plasberg ist konsterniert ob dieser eher beiläufigen Schilderungen: „Ich muss das gerade mal verarbeiten! Mir fällt da wenig ein.“ Später sagt Plasberg: „Sie tun das ab als natürlichen Schwund in dieser Gesellschaft.“

Lindemann widerspricht: „Wissen Sie, gegen bestimmte Kriminalitätsfindung müssen wir natürlich vorgehen. Aber das werden wir niemals ausrotten können!“ Ernüchternde Worte – gerade aus dem Mund eines Anwaltes.



Anwalt Ingo Lindemann vertritt einen der Täter vom Kölner Hauptbahnhof

Foto: ARD

► ZOFF UM „SCHEIN-REPUBLIK“

Natürlich geht es bei Plasberg auch um die Zuwanderung. Die Kölnerin Emitted Pohl beklagt: „Wir leben in einem Land, in dem man fürs Angeln, fürs Segeln einen Schein braucht. Wie kann es sein, dass diese Leute ohne Papiere rumlaufen können. Versuchen Sie ohne Papiere in die USA oder nach Kanada einzureisen?“`

Sofort meckert Anwalt Lindemann: „Sie wollen mir nicht ernsthaft erzählen, dass Amerika kein Problem mit illegalen Einwanderern hat?“ Nun mischt sich Wolfgang Bosbach ein: „Moment!“

Der CDU-Politiker ist sichtlich angefahren, sagt: „Es ist ein fundamentaler Unterschied, ob jemand unerkannt ins Land kommt oder ob jemand sagt: ‚Ich möchte illegal einreisen, stelle einen Asylantrag, habe aber kein Ausweisdokument.‘ Versuchen Sie dann mal in die USA oder nach Kanada einzureisen.“



Frank Plasberg diskutierte bei „Hart aber fair“ am Montag mit seinen Gästen zum Thema: „Bürger in Angst, Polizei unter Druck – ist unser Staat zu schwach?“

Foto: ARD

► **ANGST IN DER HEIMAT?**

Interessant: Mit Emitis Pohl und Samy Charchira sitzen gleich zwei Einwanderer in der Runde, die Deutschland nach 28 bzw. 25 Jahren aber als ihre Heimat ansehen. Allerdings fühlen sie sich nach Silvester wenig willkommen.

Sozialpädagoge Charchira: „Wir haben eine massiv angeheizte Stimmung! Das schürt Vorurteile und tut unserer Gesellschaft nicht gut.“

Charchira berichtet von einer Situation im Düsseldorfer Hauptbahnhof. Zum ersten Mal sei er von Polizisten durch den Bahnhof begleitet worden – wegen seines nordafrikanischen Aussehens.

Der Sozialpädagoge: „Ich nehme das persönlich! Ich bin eingefleischter Düsseldorfer, lebe seit 25 Jahren hier und bin noch nie kontrolliert worden.“



Rüdiger Thust, Vorsitzender des Bundes Deutscher Kriminalbeamter, fordert mehr Polizeipräsenz

Foto: ARD

► RÜFFEL FÜR KÖLNER JUSTIZ

Überraschend klare Worte von Kriminalhauptkommissar Rüdiger Thust in Richtung Kölner Justiz. Der BDK-Vorsitzende im Bezirk Köln: „Die Kölner Justiz steht nicht in Verdacht, zuletzt energische Urteile gesprochen zu haben. Wir erkennen zwar einen Wandel, aber man hat sich über viele Jahre sehr liberal und sehr offen gegeben!“

Die Aussage des Polizisten ist klar: Die Kölner Justiz habe jahrelang gepennt! Überraschend: Sogar der bekennende Köln-Fan Bosbach springt dem Polizei-Vertreter zur Seite, sagt: „Das Risiko Opfer einer Straftat zu werden, ist in Köln doppelt so hoch wie in München!“



Wolfgang Bosbach (63), Mitglied des Innenausschusses des Bundestages (CDU) will mehr Polizei auf den Straßen

Foto: ARD

► GUTE TÄTER, SCHLECHTE TÄTER?

In der Diskussion um auffällige Straftäter aus Algerien, Marokko oder Tunesien fällt Diplom-Sozialpädagoge Charchira auf. Der gebürtige Marokkaner versucht immer wieder die Taten der (meist jungen) Nordafrikaner zu erklären – vielleicht sogar zu entschuldigen?

Charchira: „Sie haben in vielen Fällen keine Chance auf Anerkennung. Wir haben viele Jugendliche, die ihre Straftaten mit dieser Perspektivlosigkeit rechtfertigen. Wir sollten zumindest versuchen, diese Gruppe zu unterstützen, damit sie nicht mehr straffällig wird.“

Tätern helfen, um ihnen eine Perspektive zu geben? Im Rückblick auf Silvester eine gewagte Idee!



Talk-Gäste Wolfgang Bosbach (55), Emitis Pohl (42), Rüdiger Thust (61), Samy Charhira (44)

Foto: ARD

► DRÖGES ENDE

Schade: Vor allem gegen Ende des Talks geht Gastgeber Plasberg die Linie verloren. Ein roter Faden? Nicht mehr zu erkennen! Ist der Talk zu Beginn noch klar strukturiert und durch kurze Einspieler klar strukturiert, wirkt er am Ende wirr und durcheinander. Teilweise kommen die kurzen Einspieler nun im Drei-Minuten-Takt. Folge: Der Zuschauer sehnt das Ende herbei!



Frank Plasberg (58) diskutierte in seiner Sendung am Montag zum Thema: „Bürger in Angst, Polizei unter Druck – ist unser Staat zu schwach?“

Foto: ARD

► DAS ZITAT DES ABENDS:

„Wenn der Bürger nicht mehr von der Polizei bedient werden kann, dann können wir den Laden dicht machen. Das ist der Anfang vom Ende, wenn Polizei nicht mehr funktioniert!“

Rüdiger Thust, Vorsitzender des Bundes Deutscher Kriminalbeamter im Bezirk Köln, über die momentane Stimmung im Land gegenüber der Polizei. Er hofft, dass die Polizei schnellstmöglich das Vertrauen der Bürger zurückgewinnen kann!

► DAS WAR EIN TALK DER KATEGORIE: INTERESSANTER START, DRÖGES ENDE

© Axel Springer AG. Alle Rechte vorbehalten